

Lehrplan

für die Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH)

Deutsch

August 2021

Impressum

Lehrplan für die Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein (AV-SH) Deutsch

Herausgeber:

SHIBB Landesamt

Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung
Sophienblatt 50a, 24114 Kiel

Erstellung und Veröffentlichung:

SHIBB Dezernat 4 - Landesseminar Berufliche Bildung (LSBB), Arbeitsfeld Lehrplanentwicklung und Implementation, Sophienblatt 50a, 24114 Kiel, Telefon: 0431 988 9793

© **SHIBB August 2021** (für ein Jahr zur Erprobung)

Lehrpläne im Internet bis auf Weiteres unter: <https://lehrplan.lernnetz.de>

(Sonst über: https://www.schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/SHIBB/shibb_node.html)

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen und Geltungsbereich.....	1
2. Lernausgangslage im Fach Deutsch	1
3. Zielsetzungen des Unterrichtsfaches Deutsch.....	2
4. Abgrenzung Deutsch ↔ Deutsch/Kommunikation.....	4
5. Leistungsbewertung und Beurteilungsbereiche	5
6. Kompetenzbereiche.....	6
6.1 Kompetenzbereich „Texte und Medien“	6
6.2 Kompetenzbereich „Lektüre“.....	7
6.3 Kompetenzbereich „Stellungnahme / Erörterung“.....	8
6.4 Kompetenzbereich „Präsentationen“	9

1. Grundlagen und Geltungsbereich

Der vorliegende Fachlehrplan für den Wahlpflichtbereich im Fach Deutsch in der AV-SH (Ausbildungsvorbereitung Schleswig-Holstein) ist an die von der Kultusministerkonferenz abgefassten Bildungsstandards sowie an den Lehrplan der Sekundarstufe I angelehnt und knüpft an die im August 2017 erschienene Handreichung für die AV-SH an.

Die AV-SH bildet die Grundlage, um jungen Menschen ohne berufliche Orientierung unabhängig vom Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) bzw. Mittleren Schulabschluss (MSA) den Übergang in eine berufliche Erstausbildung zu ermöglichen.

2. Lernausgangslage im Fach Deutsch

In der AV-SH finden sich neben Schülerinnen und Schülern ohne ESA auch jene mit diesem oder einem höheren Abschluss, sofern sie beruflich nicht ausreichend orientiert, aber berufsschulpflichtig sind. In der zugehörigen Studentafel wird dies berücksichtigt, indem der Wahlpflichtbereich (III.) zwischen Unterricht zum Erwerb des ESA (III. 1.) und zur Stützung und Vertiefung, also über den bereits erworbenen ESA hinaus (III. 2.) unterscheidet. Dies wird bei der Ausgestaltung des Deutschunterrichtes stets berücksichtigt, auch wenn der Kompetenzbereich es nicht explizit einfordert.

Schwierige soziale Umstände, körperliche und seelische Beeinträchtigungen sowie migrationsbegründete mangelnde Deutschkenntnisse und Traumata sind nicht selten ursächlich für eingeschränkte Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler in der AV-SH.

Zudem zeichnen sich die Klassengruppen oftmals durch ausgeprägte Heterogenität aus, in denen die stark differierenden Sprachfähigkeiten zwischen Deutsch-Mutter- und -Nicht-Muttersprachler*innen eine besondere Herausforderung darstellen; hier ist deshalb anzustreben, die unterrichtlichen Inhalte anhand möglichst einfacher und kulturell zugänglicher Texte zu vermitteln, ohne dabei das Unterrichtsniveau signifikant von dem der 9./10. Klasse der Sekundarstufe 1 der allgemeinbildenden Schulen abweichen zu lassen.

Sprachlich-kommunikative Basisfähigkeiten, die sogenannten ‚Kulturtechniken‘ (Hören/Zuhören, Sprechen, Sehen, Lesen, Schreiben), sind als grundsätzlich gegeben vorauszusetzen; sie erfahren im Deutschunterricht in der AV-SH keinen speziell thematisierenden Raum, sind aber naturgemäß ständige Grundlage für alle Kompetenzbereiche und werden dadurch permanent gefestigt. Bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund kann davon ausgegangen werden, dass sich das Sprachniveau durch den Wahlpflichtbereich 1 sowie den Sprachunterricht DaZ (Deutsch als Zweitsprache) während der AV-SH von A2 auf B1 entwickelt. Sollten Texte und Medien nicht ohne Weiteres für alle Schüler*innen sprachlich und kulturell zugänglich

sein, werden entsprechende Hilfestellungen gegeben, die das Erschließen solcher Medien ermöglichen.

Grundsätzlich stellt es im AV-SH-Unterricht eine stets zu verfolgende Aufgabe dar, Schülerinnen und Schüler mit weniger aussichtsreicher Lernausgangslage durch spezielle Differenzierungsangebote zu fördern. Dabei können u. U. Ausgleichsmaßnahmen hilfreich sein, die Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (Erlass III 315 des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom 31. August 2018 oder Migrationshintergrund (Erlass III 22 und III 305 des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 2. September 2015 gewährt werden können.

3. Zielsetzungen des Unterrichtsfaches Deutsch

Das Fach Deutsch nimmt in der AV-SH unabhängig vom Erwerb des ESA (vgl. Kapitel 2. Lernausgangslage) eine Schlüsselstellung ein: Die intendierte Berufswahlentscheidung führt im Optimalfall direkt in eine berufliche Ausbildung im dualen Berufsbildungssystem, zu deren Fächerkanon in der Regel das Berufsschulfach Deutsch/Kommunikation gehört. Dieses ist in seinem Lehrplan (Lehrplan-Baustein Kommunikation (BS)) nach Handlungslernfeldern (HLF) strukturiert, in die im Anschluss an die AV-SH ein möglichst reibungsloser Übergang ermöglicht werden soll, so dass diese bereits während der AV-SH als Zielschablone über dem Deutschunterricht anzusehen sind; es handelt sich dabei um folgende sieben Handlungslernfelder:

- Mündliche und schriftliche Kommunikation (übergeordnetes HLF)
- Produktion und Analyse komplexer Denkstrukturen
- Wahrnehmung und Reaktion
- Präsentation
- Teamarbeit
- Medienbezogene Kommunikation
- Informationsmanagement

Die vier Kompetenzbereiche dieses Fachlehrplans bahnen sämtliche Handlungslernfelder an, sodass die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Schuljahres optimal auf das Fach Kommunikation vorbereitet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Kompetenzbereiche nicht trennscharf nebeneinanderstehen – oftmals sind Überschneidungen, Ergänzungen oder Vertiefungen untereinander nicht nur denkbar, sondern auch sinnvoll.

Ebenfalls Berücksichtigung findet in diesem Fachlehrplan die alternative Anknüpfung an das Fach Deutsch/Kommunikation in der Berufsfachschule I unter Berücksichtigung der Bildungsstandards zum MSA, die im entsprechenden Lehrplan für das Themengebiet 1

der Unterstufe unter „Zusammenführung der unterschiedlichen Lernausgangslagen“ nachzulesen sind (Deutsch/Kommunikation (BFS I)). Dieser Werdegang ist zwar nicht grundsätzlich in der AV-SH intendiert, wird aber mittels der Kompetenzbereiche ebenfalls zielgerichtet vorbereitet.

Sprachliche Formalien wie z. B. der Gebrauch der grammatischen Zeiten, Rechtschreibung und Ausdruck werden durchgehend in alle Kompetenzbereiche eingebunden und nicht separat unterrichtet. Dabei empfiehlt es sich, bei der individuellen Stoffverteilung am Schuljahresbeginn den jeweiligen Kompetenzbereichen diesbezügliche Themenblöcke fest zuzuweisen (bspw. *Wortarten / Satzstrukturen kennen und erkennen* → Kompetenzbereich MEDIEN, *Tempora* → Kompetenzbereich LEKTÜRE etc.).

Angelehnt an die Bildungsstandards der KMK im Fach Deutsch gelten die vier dort implementierten Kompetenzbereiche (Sprache und Sprachgebrauch untersuchen | Sprechen und Zuhören | Schreiben | Lesen – mit Texten und Medien umgehen), die sich unter Einbezug der (→ Lehrplan Deutsch Sek. 1) Gegenstandsfelder ‚Sprache‘ (in ihren Funktionen | als Regel- und Zeichensystem), ‚Texte‘ (Sach- und Gebrauchstexte | literarisch-fiktionale Texte) und ‚Kontexte‘ (Mediengesellschaft | literarisch-kulturelles Leben) in diesem Fachlehrplan im bekannten Kompetenzquadrat abbilden lassen. Im Einzelnen sind dies:

Sachkompetenz [Kenntnisse, Einsichten]	Methodenkompetenz [Fertigkeiten, Fähigkeiten]
<p>Die Schülerinnen und Schüler [Sprechen:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • äußern sich verständlich in der deutschen Sprache. • verfügen über einen ausreichenden Wortschatz zur Bewältigung verschiedener Sprechsituationen. <p>[Lesen:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen flüssig und sinnbezogen. • entnehmen Texten zielgerichtet Informationen. • entnehmen Texten zentrale Aussagen. • ziehen aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen. <p>[Schreiben:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden die Grundregeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung an. • verwenden grammatische Kategorien in situativen Zusammenhängen (Tempora, Genera Verbi). • nutzen verschiedene Schreibformen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler [Sprechen:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen sich gezielt Information. • führen Präsentationen durch. • stellen Situationen szenisch dar. <p>[Lesen:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen verschiedene Informationsquellen wie bspw. Sach-/Fachtexte, Internet, Zeitungsberichte, Nachschlagewerke. • nutzen Verfahren zur Textstrukturierung, z. B. kennzeichnen wesentliche Textstellen, formulieren Zwischenüberschriften. <p>(Schreiben:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Texte dem Zweck entsprechend, z. B. Blattaufteilung, Rand- und Absatzbildung. • verfassen Texte unter Verwendung auch aktueller Medien wie PC-Schreibprogramme. • nutzen verschiedene Techniken zur Präsentation, z. B. Plakate, Präsentationssoftware.

Selbstkompetenz [Einstellungen, Haltungen]	Sozialkompetenz [Verhalten]
<p>Die Schülerinnen und Schüler [Sprechen:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • beachten die Wirkungen der eigenen Redeführung (Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Stimmführung, Gestik, Mimik). • vertreten die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar. • denken sich in verschiedene Rollen ein. • vergleichen verschiedene Rollen. <p>[Schreiben:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen eigene Fehlerschwerpunkte und arbeiten an diesen. • schreiben verständlich und zusammenhängend. • schreiben handschriftlich in einer gut lesbaren Form. • schreiben in einem der Situation angemessenen Tempo. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler [Sprechen:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • halten Gesprächsregeln ein. • gehen sachlich und argumentierend auf Gesprächsbeiträge ein. • geben Mitschülerinnen und Schüler sachlich Rückmeldung (z. B. bei Präsentationen). <p>[Schreiben:]</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten verantwortungsvoll in Teams mit Mitschülerinnen und Schüler.

4. Abgrenzung Deutsch ↔ Deutsch/Kommunikation

Das Fach Deutsch findet in der AV-SH in zwei separaten Fächern Berücksichtigung: Deutsch (Wahlpflichtbereich) sowie Deutsch/Kommunikation (Berufsübergreifender Bereich). Es ist unabdingbar, dass zwischen den unterrichtenden Lehrkräften der beiden Fächer enge Absprachen getroffen werden, um Doppelungen bzw. Auslassungen zu vermeiden oder ggf. fächerübergreifende Sequenzen zu arrangieren.

Generell wird der Fokus des Faches Deutsch/Kommunikation auf die Produktion unterschiedlicher adressatenbehafteter Texte gelegt. Dazu gehören bspw. Beschreibungen (Personen, Gegenstände, Vorgänge), Berichte (Tätigkeitsbericht, Unfallbericht, Erlebnisbericht etc.), Briefe (Geschäftsbriefe, persönliche Briefe), Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf) sowie berufstypischer Schriftverkehr (geschäftliche Emails, Bestellungen, Rechnungen, Kündigungen, Formulare usw.).

Das Fach Deutsch hingegen bereitet in Form von vier Kompetenzbereichen zielgerichtet auf das Fach Kommunikation im Dualen System vor. Die konkreten Kompetenzbereichsinhalte sind nach Möglichkeit stets vor dem Hintergrund der beruflichen Orientierung festzulegen, um dieses primäre Ziel der AV-SH zu unterstützen.

5. Leistungsbewertung und Beurteilungsbereiche

Der Entwicklung und Förderung von Leistungsbereitschaft und Schlüsselqualifikationen kommt gerade in der AV-SH große Bedeutung zu – das richtige Engagement in den inkludierten Praxiszeiten des Schuljahres kann für die AV-SH-Absolventinnen und Absolventen ein Türöffner sein, der dem erreichten Schulabschluss ebenbürtig ist. Deswegen wird Leistungsbewertung hier verstanden als Beurteilung nicht nur des jeweils erreichten Leistungsstandes, sondern auch der individuellen Prozesse in der Persönlichkeitsentwicklung, aus denen sich eine (berufliche) Zukunftsprognose ableiten lässt.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Kriterien, die im Kompetenzquadrat des Faches Deutsch in der AV-SH ersichtlich sind. Neben den Leistungen im Bereich der Sach- und Methodenkompetenz sind auch Stand und Entwicklung der im Unterricht gezeigten Selbst- und Sozialkompetenz zu bewerten. Dazu gehören solche Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen, die insbesondere für selbstständiges Lernen und Arbeiten in Teams wichtig sind und sich entsprechend im Unterricht durch Selbstorganisation bzw. Zusammenarbeit zeigen. Diese Kompetenzen sind in der anvisierten dualen Ausbildung – ebenso wie in alternativen beruflichen Werdegängen – unerlässlich.

Die Leistungsbewertung dient als kontinuierliche Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Praktikumsbetriebe und ist eine wichtige, transparent zu haltende Grundlage für das Ziel einer adäquaten Beratung und Förderung.

In der Leistungsbewertung werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden – Unterrichtsbeiträge auf der einen, Klassenarbeiten auf der anderen Seite. Zu den Unterrichtsbeiträgen zählen alle Leistungen, die sich auf die Mitarbeit und Mitgestaltung im Unterricht und im unterrichtlichen Kontext beziehen (mündliche Mitarbeit und schriftliche Produkte außer Klassenarbeiten, also Arbeitsaufträge, Hausaufgaben etc., sowie ggf. praktische Leistungen).

In jedem der vier Kompetenzbereiche, die immer ungefähr auf ein halbes Schulhalbjahr anzulegen sind, wird wenigstens eine Klassenarbeit geschrieben. Während diese mindestens zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr dazu angetan sind, erlangte Sach- und Methodenkompetenz abzubilden, lassen die Unterrichtsbeiträge darüber hinaus Beurteilungen der Selbst- und Sozialkompetenz zu. Aus diesem Grunde ist der Bereich der Unterrichtsbeiträge bei der Gesamtbewertung stärker zu gewichten als der der Klassenarbeiten.

6. Kompetenzbereiche

6.1 Kompetenzbereich „Texte und Medien“

Kompetenzbereich TEXTE UND MEDIEN

Im Kompetenzbereich „Texte und Medien“ wird mit Kurztexten und anderen Informationsquellen unterschiedlichen Ursprungs gearbeitet. Neben Printmedien kommen hier Texte aus dem Internet sowie nach Möglichkeit auditive und audiovisuelle Medien zum Einsatz. Berücksichtigung finden vor allem Texte, deren kulturelle Zugänglichkeit bei den Schülerinnen und Schülern gegeben ist.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Kompetenzbereichs ist es, die Fähigkeiten im Textverständnis und der Schaubild-/Diagrammbeschreibung zu optimieren. Neben der unterrichtstypischen handschriftlichen Schülerarbeit ist anzustreben, dass auch Textverarbeitung eine Rolle spielt und einzelne Texte am PC geschrieben oder andere Arbeitsergebnisse mittels Präsentationsgestaltung erarbeitet werden.

Im Sinne der beruflichen Orientierung liegt der Schwerpunkt dieses Kompetenzbereichs auf der Arbeit mit verschiedenen Informationsquellen, die im weiteren Bildungs- und Lebensverlauf eine Rolle spielen können. Dabei geht es um das Erfassen, Wiedergeben und Nutzen unterschiedlicher Informationen und das Entwickeln eines bewussten Umgangs mit diesen. Zum Einsatz kommen dabei z. B.:

- Berufsbildbeschreibungen
- Betriebsanleitungen/Betriebsanweisungen
- Gefahrstoffblätter
- Schaltpläne
- Pflegeanleitungen (z.B. Grundpflege in der Geriatrie, Körperpflege bei Tieren)
- technische Instruktionstexte
- Gesetzestexte (JArbSchG | JuSchG)
- Lagepläne
- politische Parteiprogramme (auszugsweise)
- Fahrpläne
- Koalitionsvertrag S-H (auszugsweise, z. B. ‚Berufliche Bildung‘ oder ‚Arbeit‘)
- Werbung (auch Radio, TV, Kino, Imagefilme, Virals)

Bei eigener Recherchearbeit (auch online) wird neben dem Herausarbeiten von Information und der Trennung wichtiger von unwichtigen Bestandteilen das Identifizieren (un-)seriöser Informationsquellen thematisiert und die Schülerinnen und Schüler hierfür sensibilisiert. Außerdem könnte ein Exkurs zur Unterscheidung bzw. Abgrenzung zwischen Information und Manipulation führen. Nachschlagewerke werden kennengelernt ((schuleigene) Bibliothek | online) und beurteilt.

Des Weiteren wird dieser Kompetenzbereich dazu genutzt, einige nichtfiktionale Kurztextsorten zu erarbeiten, bspw. Zeitungsartikel, Kommentar, Reportage, Bericht, Analyse (berufliche Bezüge wie immer erwünscht).

Vorstellbar erscheint (möglicherweise in Gruppenarbeit) die ganzheitliche Vorbereitung einer Exkursion zu einer Berufsfachmesse o.Ä., die eine ganze Reihe der Inhalte dieses Kompetenzbereichs praktisch umzusetzen verlangt.

Auch das Schreiben von Schülerzeitungsartikeln oder ein praktischer Smartphone-Exkurs à la „Kann mein Handy etwa noch mehr als Messenger-Dienste, soziale Medien und Sprachnachrichten?“ sind zielführende Projekte. Je nach konkreter individueller Stoffverteilung ist ebenfalls der (fächerübergreifend eingebettete) Besuch eines schleswig-holsteinischen Funkhauses oder Zeitungsverlages denkbar.

6.2 Kompetenzbereich „Lektüre“

Kompetenzbereich LEKTÜRE

Das Arbeiten mit Lektüre birgt hohes Potential für den weiteren (Aus-)Bildungsweg; neben dem nicht zu unterschätzenden Faktor, das im Schüleralltag immer weiter abnehmende Lesen zusammenhängender Texte zu trainieren, ist es möglich, durch den gezielten Einsatz lektürebegleitender Arbeitsaufträge und Übungen vielfältige Kompetenzziele zu verfolgen.

Unterrichtlich eignen sich hier z. B. Kurzromane, die bei diversen Buchverlagen angeboten werden und die sich durch jugendrelevante Themen (bspw. Liebe, PC-Spielsucht, Stalking und Identitätsdiebstahl, jugendliche Mutproben, unklare sexuelle Zugehörigkeit, Anerkennung und Geltungsbedürfnis, Kaufsucht) auszeichnen und in einfacher, klarer Sprache gehalten sind.

Inwiefern konkrete Titel für den Deutschunterricht geeignet sind, ist u. a. von der individuellen Klasse abhängig und muss im Einzelfall vorab geprüft werden.

Im Gegensatz zu den anderen Kompetenzbereichen bleiben die beruflichen Bezüge im Kompetenzbereich LEKTÜRE weitgehend außen vor.

Die Arbeit mit einer Romanvorlage kann u. a. folgende generelle Bereiche umfassen:

- Stoff und Motive (Inhaltsangaben / Lesetagebuch o. ä.)
- Figurenkonstellation | Beziehungen | Rollenerwartungen | Empathie | Charakterisierungen | Interpretationen von bspw. Verhaltensweisen | Stellungnahmen
- Textsorte / Gattung
- Sprache und Struktur, evtl. Satzfiguren | rhetorische Stilmittel
- Autor, Werk und Leser
- Anspruch und Wirkung
- Erzählperspektiven
- Erzählzeit und erzählte Zeit

Darüber hinaus bieten sich je nach Lektüre individuelle andere Inhalte an.

Ergänzungen findet dieser Kompetenzbereich z. B. durch:

- Abgrenzen des Romans von anderen fiktionalen Texten (Drama | Lyrik | Epik (Kurzgeschichte, Fabel, Märchen, Parabel, Novelle...)), z. B. in Form von Kurzreferaten
- denkbar: mediale Vielfalt durch bspw. Hörspiel, Verfilmung (Kino/Filmträger), Theaterbesuch | Klassenzimmerstück

6.3 Kompetenzbereich „Stellungnahme / Erörterung“

Kompetenzbereich STELLUNGNAHME/ERÖRTERUNG

Die binnendifferenzierende Ausgestaltung dieses Kompetenzbereichs richtet sich nach dem individuellen Schulabschluss der Schülerinnen und Schüler: Zum Erreichen des ESA (Wahlpflichtbereich 1) wird die Stellungnahme thematisiert, wurde der ESA oder MSA bereits erlangt (Wahlpflichtbereich 2), wird zur Stützung und Vertiefung das lineare und/oder dialektische, seltener das textgebundene Erörtern behandelt.

Durch den Kompetenzbereich STELLUNGNAHME/ERÖRTERUNG erlangen die Schülerinnen und Schüler wichtige Fähigkeiten als Vorübung beispielsweise für spätere berufliche Situationen mit Kundenkontakt: Sie lernen, sich mit kontroversen Themen kritisch auseinanderzusetzen und unterscheiden hierfür zwischen seriösen und unseriösen Quellen. Bei der Erarbeitung des Themas erkennen sie die Logik ihres eigenen gedanklichen Aufbaus und üben sich darin, ihre eigene Meinung zum Ausdruck zu bringen, wobei sie sich auch sprachlich weiterentwickeln. Die Sicherheit in ihrem Fachgebiet ermöglicht ihnen ein überzeugendes Auftreten sowie die nötige Sicherheit, auch einer Gegenrede konstruktiv zu begegnen.

Kommunikations- und konfliktfähige AV-SH-Schülerinnen und Schüler werden es in der sich anschließenden Ausbildungs- und Arbeitswelt leichter haben.

Einige Themen für Stellungnahmen/Erörterungen in diesem Kompetenzbereich könnten sein:

- Vor- und Nachteile von AV-SH-Praktika
- Teamarbeit in der AV-SH – was bringt das?
- Hauptsache Zaster? Stellenwert beruflicher Zufriedenheit
- Berufliche Weichen stellen oder eigene Familie gründen – was zuerst?
- Arbeitskleidung von der Firma – Gefälligkeit oder Bevormundung?
- Ehrenamt / Vereinszugehörigkeit neben dem Beruf?
- „Der Kunde ist König“ – anno 2021 (2022 (2023 (2024)))?
- Schwarzarbeit – na und?! (evtl. fächerübergreifend mit WiPo)

Da im künftigen Alltag der meisten Schülerinnen und Schüler die schriftliche Form einer Stellungnahme oder Erörterung keine bedeutende Rolle spielen wird, fundiertes Vertreten der eigenen Meinung aber in vielen beruflichen und privaten Lebenssituationen unumgänglich ist, bietet es sich an, in diesem Kompetenzbereich neben bzw. nach den unerlässlichen schriftlichen Ausführungen kürzere Diskussionen vorbereiten und durchführen zu lassen. Dafür lassen sich auch bei großen Klassen verschiedene Methoden finden (Kugellager, Fishbowl, Atom-Moleküle-Diskussion, Streitgespräch mit Gruppenschutz etc.).

Kleinere Schreibaufgaben festigen die Argumentationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und runden den Kompetenzbereich STELLUNGNAHME/ERÖRTERUNG ab: Ein begründender Leserbrief, ein forderndes Flugblatt (Aufruf zu einer Petition o. ä.), ein Widerspruch gegen die Ankündigung beruflicher Nachtschichten oder ein persönlicher Brief, mit dem man die drohende Trennung vom Partner verhindern möchte, sind hierfür nur ein paar der vielen denkbaren Schreibanlässe.

6.4 Kompetenzbereich „Präsentationen“

Kompetenzbereich PRÄSENTATIONEN

Dem Erarbeiten und Durchführen einer Präsentation kommt bezüglich der zielgerichteten Vorbereitung auf die Handlungslernfelder (HLF) des Fachs Kommunikation in der dualen Ausbildung eine große Bedeutung zu:

Die Schüler*innen beschaffen sich die notwendigen Informationen (HLF Informationsmanagement), sortieren diese zielgerichtet (HLF Produktion und Analyse komplexer Denkstrukturen) und bereiten sie publikumsattraktiv auf (HLF Medienbezogene Kommunikation). Sie stellen vor der Klasse ihr Ergebnis dar (HLF Präsentation), das von den Mitschülerinnen und -schülern entsprechend wertgeschätzt wird (HLF Wahrnehmung und Reaktion). Erarbeitung oder Bewertung lassen sich sehr gut in Gruppen organisieren (HLF Teamarbeit), so dass sämtliche Handlungslernfelder des Faches Kommunikation an eine solche Präsentationseinheit anknüpfen.

Zur Erarbeitung einer Präsentation sind teilweise dieselben Schritte wie im Kompetenzbereich TEXTE & MEDIEN notwendig, der deswegen diesem Kompetenzbereich vorangestellt sein sollte. Für die Darstellung der Ergebnisse werden verschiedene Methoden angeboten: Neben dem klassischen Referat mit Plakaten und/oder Folien und der (fast schon ebenso klassischen) Nutzung käuflicher Präsentationssoftware finden sich mehrere kostenlose Präsentationsprogramme zum Download im Internet, die die Attraktivität des Unterrichts und der Präsentationen steigern können.

Bei der Themenwahl ist es naheliegend, das AV-SH-Ziel der beruflichen Orientierung zu berücksichtigen, so dass inhaltlich beispielsweise folgende Rubriken in Frage kommen:

- individuelle Wunschberufe der Schüler*innen
- berufliche Möglichkeiten im Umkreis/Einzugsgebiet der Schule
- aktuelle Top-Berufe des Jahres
- Berufe im Wandel der Zeit
- ungewöhnliche und neue Berufe, die bei den Schülerinnen und Schülern eventuell berufliche Visionen wecken (zu nennen sind hier u. a. die Berufe YouTuber, Influencer, Blogger, Cyberkriminologe, PC-Spieler, Drogenspürhund-Service, Tatortreiniger, Wasserrutschen-Tester, Warm-Upper, Glückskeksautor...)
- Praktikumsbetriebe der Schülerinnen und Schüler der aktuellen AV-SH

Auch Präsentationen zu unterschiedlichen Sprachebenen sind denkbar und bereiten auf das kommunikative Thema der verschiedenen Rollenerwartungen (Praktikant*in, Lehrling, Gesellin/Geselle, Meisterin/Meister, Kundin/Kunde) in der dualen Ausbildung und der gebotenen Abgrenzung von den privaten Bereichen vor.

Eine ebenso schlüssige wie beruflich zielführende Ergänzung dieses Kompetenzbereichs stellt ein Exkurs zur nonverbalen Kommunikation dar, um ein grundlegendes Verständnis für die eigene Außenwirkung zu erzielen. Dabei wird über die gängigen Unterthemen Mimik, Gestik, Körperhaltung hinaus den Bereichen Kleidung, Pflege, Düfte & Gerüche, Tattoos & Körperschmuck der nötige Raum gegeben.